



# Schwändner-Zytig

Heiligenschwendi Quartalsnachrichte



Bild: Saskia Althaus, Heiligenschwendi

Gemeinde	3
Wir stellen vor	5
Vom Burehof	6
Anlässe	10
Tourismus	11
Vereine	12
Schule	16
Erlebnisse	19
Veranstaltungen	22

**regio/print ag**  
Die Druckerei in Ihrer Nähe  
3612 Steffisburg | [www.regioprint.ch](http://www.regioprint.ch)

**Gestaltung und Druck**  
Flyer, Broschüren, Geburtskarten und vieles mehr

Beim Einlösen dieses Bons erhalten Sie

**10% Rabatt**  
auf alle Schreibartikel

**Entdecke Brushlettering und Handlettering**  
Karin Brushmarker PRO, Brush Sign Pen, Tombow ABT Dual Brush Pen, Stabilo in Pastell, POSCA und viele mehr ...

Unterdorfstrasse 31 | 3612 Steffisburg | T 033 437 26 45 | [www.novobis.ch](http://www.novobis.ch)

**novobis.ch**  
alles für dein Büro

Nicht kumulierbar mit anderen Rabatten



## WIR SAGEN DANKE UND HABEN NEUIGKEITEN

### Liebe Leserinnen und Leser

Nun starten wir bereits ins fünfte Jahr der Schwändner-Zytig. Nach zwei Jahren Pandemie freuen und hoffen wir auf ein ereignisreiches Jahr mit viel Erlebnissen und Anlässen.

### Im neuen Jahr starten wir als Redaktion unser neues Projekt: Das GoldiwilerBlättli

Wir freuen uns auf die neue Herausforderung und möchten diese gerne mit Ihnen teilen. Haben Sie Veranstaltungen, Erlebnisse, Vereinsinfos und vieles mehr, was Sie nun auch in Goldiwil und Schwendibach verbreiten möchten? Kein Problem – melden Sie sich bei uns und zusammen erreichen wir noch mehr Reichweite.

### Herzlichen Dank!

Wir danken herzlich für alle Unterstützer, ob mit Beiträgen, Inseraten oder Spenden, welche uns auch in diesem Jahr ermöglicht haben, vier spannende Ausgaben zu publizieren.

Mit Ihrem freiwilligen Beitrag tragen Sie zur Mitfinanzierung bei und ermöglichen so die zukünftige Herausgabe der Schwändner-Zytig.

Es liegt ein Einzahlungsschein bei und natürlich steht es Ihnen frei, einen beliebigen Betrag einzuzahlen. Sie entscheiden, was Ihnen die Schwändner-Zytig wert ist.

Wir danken herzlich für Ihre Unterstützung und wünschen alles Gute, gute Gesundheit und viel Freude.

Anzeige

1/4

**Trüelmatt 20**  
3624 Goldiwil  
Werkhof Heiligenschwendi

**Natel: 079/ 656 50 42**  
**Tel: 033/ 442 19 72**  
**Fax: 033/ 442 19 76**

1/4

# Malerei S. Tanner

**Malerei S. Tanner GmbH**  
Eidg. dipl. Malermeister

• beim Schuelhus 198  
3625 Heiligenschwendi  
033 243 06 50  
079 311 13 05  
malerei.tanner@bluewin.ch  
www.malereitanner.ch

- Malerarbeiten
- Gipsarbeiten
- Wärmedämmung
- Spritzarbeiten
- Gerüstbau
- Tapezieren

Wir sind online! Besuchen Sie unsere neue Website [www.malereitanner.ch](http://www.malereitanner.ch)

## Impressum

Herausgabe:  
Vierteljährlich –  
März / Juni / September / Dezember

Redaktion, Satz und Druck:  
Regioprint AG, 3612 Steffisburg  
033 437 07 67, [www.regioprint.ch](http://www.regioprint.ch)  
[verlag@regioprint.ch](mailto:verlag@regioprint.ch)

Adresse für Beiträge:  
Dörfli 159, 3625 Heiligenschwendi

Auflage: 420 Expl.

Redaktionsschluss Ausgabe Juni 2022  
18. Mai 2022

Die Redaktion übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen.

Quelle Symbolbilder: [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com)

Neue Idee - Neue Gefühle - Neue Erfahrung – Neue Schönheit  
Neue Energie – Neue Freude ➔ hoch über dem Thunersee



[info@haltenegg.ch](mailto:info@haltenegg.ch)

[www.haltenegg.ch](http://www.haltenegg.ch)

**Haltenegg**  
CH-3625 Heiligenschwendi  
Tel. 033 - 244 81 11 - Fax 033 - 243 28 28  
Kurhaus - Hotel - Restaurant - Residence

Geniessen & Genesen – vor schönster Bergkulisse mit Blick ins   
➔PS: Panorama-Restaurant mit Sonnenterrasse

1/4



## Einwohnergemeinde Heiligenschwendi

### Eiertütschete 2022

Am Ostersonntag, 16. April 2022, findet wieder die Eiertütschete statt! Dank der Unterstützung der EMK, des Musikvereins und der Gemeinde kann die Skiliftgenossenschaft einen attraktiven Anlass bieten und

für den Skilift Spenden sammeln. Gross und Klein bietet die Eiertütschete einen tollen Nachmittag und natürlich fehlt auch das beliebte Kinderprogramm nicht. Weitere Informationen folgen per Flyer.

### Persönlicher Notvorrat – auch jetzt

Lebensmittel und andere Verbrauchsgüter werden täglich über ein gut funktionierendes Verteilersystem transportiert. Fällt dieses Transportsystem aufgrund blockierter Strassen oder aus anderen Gründen aus, können Ortschaften innert kurzer Zeit von der Lebensmittelversorgung abgeschnitten werden. Eine Belieferung der Läden kann ohne Strom und in der Folge ein Verkauf nicht stattfinden. Auch bei sogenannten «Hamsterkäufen» in der Bevölkerung kann es zu Engpässen kommen.

Man geht heute davon aus, dass ein Versorgungsunterbruch zwar nicht Monate, aber doch mehrere Tage andauern könnte. Deshalb empfiehlt die wirtschaftliche Landesversorgung, einen Vorrat für rund eine Woche zu halten. Auch bereits ein längerer Stromausfall, ein schweres Unwetter oder starke Schneefälle können die Lebensmittelversorgung (inkl. Trinkwasser) schwierig gestalten oder verhindern.

In solchen Zeiten ist es angenehmer, wenn man zu Hause über einen Vorrat verfügt, mit dem man sich ein paar Tage auskommen kann, bis sich die Lage normalisiert hat. Ein Notvorrat ist also eine Art Selbstschutz

für sich und seine Familie. Einen Notvorrat zu haben bedeutet, dass man Vorräte vorhält, die ganz normal bewirtschaftet werden – **also laufend verbraucht und wieder ergänzt.**

Berücksichtigen Sie bei der Planung Ihrer individuellen Vorratshaltung auch die gesundheitlichen Bedürfnisse Ihrer Familienmitglieder. Auch der Nahrungsbedarf Ihrer Haustiere ist zu berücksichtigen. Zum Notvorrat gehören jedoch nicht nur Nahrungsmittel und Getränke: Halten Sie auch Medikamente und Hygieneartikel auf Vorrat.

Da bei einem Stromunterbruch auch Bancomaten betroffen sind und elektronische Zahlungsmittel wie Debit- und Kreditkarten oder die Bezahlung via Smartphone ausfallen können, empfiehlt der Bund eine minimale Bargeldreserve in kleinen Scheinen.

Auf der Seite des Bundesamtes für Wirtschaftliche Landesversorgung (BWL) finden Sie mehr Informationen und konkrete Vorschläge zum persönlichen Notvorrat. Die Broschüre «Kluger Rat – Notvorrat» erklärt, was in den Vorrat gehört. Sie können das Dokument auf [www.heiligenschwendi.ch](http://www.heiligenschwendi.ch) herunterladen



tu etwas für **tiere in not**

[www.anihelp.ch](http://www.anihelp.ch)



### Neuregelung der Ausgabestelle für Motorfahr- rad-Kontrollmarken (Vignetten) und -Kontroll- schilder per 01.01.2022

Der Bezug von Vignetten läuft per 01.01.2022 direkt über das Strassen- und Schifffahrtsamt des Kantons Bern. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.svsa.pom.be.ch](http://www.svsa.pom.be.ch)

### Steuerklärungsdienst Pro Senectute Kanton Bern / Steuerklärung 2021

Der Steuerklärungsdienst steht Personen ab dem 60. Lebensjahr zur Verfügung. Tarife und weitere Infos erteilen:

Pro Senectute Kanton Bern, Beratungsstelle Thun  
Malerweg 2, Postfach 152, 3602 Thun  
Telefon 033 226 60 60  
[oberland@be.prosenectute.ch](mailto:oberland@be.prosenectute.ch)  
<https://be.prosenectute.ch/de/Hilfen.html>

## Offener Mittagstisch

### Für alle Interessierten

Treffen: Monatlich jeweils am 3. Mittwoch  
Treffpunkt: Hotel-Restaurant Bellevue, im Saali 251,  
Heiligenschwendi

Mittagessen 12.00 Uhr / auf eigene Kosten  
Anmeldung jeweils bis Montag, 11.30 Uhr  
Gemeindeverwaltung Heiligenschwendi, 033 244 14 14  
Wir freuen uns, Sie bis auf Weiteres im Hotel-Restaurant Bellevue zu begrüßen.

*Arbeitsgruppe Niesenblick-Träff*

## Daten 2022

23. Februar (4. Mittwoch im Monat)  
16. März           Lotto  
20. April  
18. Mai  
15. Juni  
20. Juli  
17. August       Vorlesen  
21. September  
19. Oktober  
16. November   Lotto  
21. Dezember

Anzeige



## Mütter- + Väter-Beratungszeiten Heiligenschwendi 2022

Niesenblick-Träff, Schwendi 321,  
3625 Heiligenschwendi

Freitag, 11.03.2022 / Nachmittag  
Freitag, 13.05.2022 / Nachmittag

Jeweils mit vorgängiger Anmeldung  
bei M & V-Beratung Thun

Bitte Ersatzwindel, Frottiertuch und Gesundheitsheft mitnehmen

### Anmeldung und Kurzberatung am Telefon

Sie erreichen uns von Montag bis Freitag zwischen 9 und 19 Uhr unter Telefon 031 552 16 16  
Ausführliche Informationen finden Sie auf unserer Website [www.mvb-be.ch](http://www.mvb-be.ch).



## Ihre SPITEX in unseren Gemeinden Heiligenschwendi, Oberhofen und Hilterfingen:

- Abklärung und Beratung
- Grundpflege
- Wund- und Behandlungspflege
- Psychiatrische Pflege
- Haushalthilfe
- Verleih von Krankenmobilen
- weitere Angebote auf Anfrage

Als öffentliche, krankenkassenanerkannte SPITEX-Organisation mit Versorgungsauftrag sind wir seit 1998 für alle Einwohnerinnen und Einwohner in unseren Gemeinden da. Gerne beraten wir Sie unverbindlich und kostenlos.

**SPITEX-Dienste RUTU, Oberhofen**  
(rechtes, unteres Thunerseeufer)

Tel. 033 243 30 20 / [www.spitex-rutu.ch](http://www.spitex-rutu.ch)

## Interview mit Martin Rolli – Mittagstisch der Gemeinde Heiligenschwendi



Lieber Martin, du warst seit 2010 eine wertvolle Stütze bei der Umsetzung des Mittagstisches der Gemeinde Heiligenschwendi. Hast über 12 Jahre das Essen für die Schüler und Schülerinnen bei der REHA geholt und mit den Kindern das Mittagessen erlebt und hoffentlich auch genossen.

### Warum bist du Mittagstisch Betreuer geworden?

Aufgrund einer Elterninitiative hat die Gemeinde 2010, während einem Semester, einen Pilotversuch an der Schule durchgeführt. Dazu wurde ein Betreuer-Team gebildet, welchem ich auf Anfrage beigetreten bin. Das Experiment war erfolgreich und schien mir sinnvoll, weshalb ich mich weiter zur Verfügung stellte.

### War es in den ersten Jahren einfacher, freiwillige Betreuer/innen für den Mittagstisch zu finden?

Einfach war es nie, aber in letzter Zeit schwand das Interesse, sich für diese Tätigkeit zu engagieren. Das

Team wurde demzufolge kleiner, so dass sich die Anzahl der Einsätze je Betreuer/in erhöhte.

### Was hat sich in den 12 Jahren besonders verändert?

Anfänglich fand der Mittagstisch nur an einem Wochentag statt, aktuell an zwei. Es nahmen Schüler/innen vom Kindergarten und der ersten bis neunten Klasse daran teil – jetzt, aufgrund der Schulreform, nur noch jene der Basisstufe und der dritten bis sechsten Klasse.

### Wie hast du das Essverhalten der Kinder wahrgenommen und wie die Aufsicht nach dem Essen?

Die Kinder sind in ihrem Essverhalten und Benehmen sehr unterschiedlich, trotzdem ist ihr Verhalten in der Gruppe geordnet. Die Aufsicht während der Mittagspause ist nicht anspruchsvoll, weil sich die Kinder inner- und ausserhalb des Schulhauses selbst beschäftigen und gleichsam aufeinander achten. Für den/die Betreuer/in geht es in erster Linie darum, in Abwesenheit der Lehrkräfte, die Verantwortung zu übernehmen.

Wir von der Schulkommission und der Gemeinde danken dir nochmals aufrichtig für deinen grossartigen Einsatz und wünschen dir nur das Beste für die Zukunft.

Die Fragen stellten

Daniela Böhlen (Schulkommission, Koordination Mittagstisch)  
und Gabi Dörig-Eschler (Schulpräsidentin)

Anzeige



→ BASIC ←

Handlettering

→ BASIC ←

Brushlettering

**Willst du deine Kreativität neu ausleben?**

Erlerne das Schreiben neu – mit Handlettering und Brushlettering tauchst du in die Welt der Buchstaben-Kunst ein.

**Wir bekommen nicht genug davon – und du?**

Wir zeigen dir Schritt für Schritt, wie du das Lettering lernen kannst und bereits in kurzer Zeit deine eigenen Werke zauberst. Keine Theorie – nur gelebte Kreativität.

Detaillierte Informationen und Anmeldung unter [www.novobis.ch](http://www.novobis.ch)

**Termine**

Samstag,	26. März 2022, 9.00 – ca. 12.30 Uhr	Handlettering
Freitag,	29. April 2022, 18.00 – ca. 21.30 Uhr	Brushlettering
Freitag,	20. Mai 2022, 18.00 – ca. 21.30 Uhr	Handlettering

Für beide Workshops sind keine Vorkenntnisse nötig.

Unterdorfstrasse 31 | 3612 Steffisburg | T 033 437 26 45 | [shop@novobis.ch](mailto:shop@novobis.ch)

### Wo Fuchs und Hase sich gute Nacht sagen ...

Zusammen unter einem Dach, bzw. an einem Ort zu wohnen ist herausfordernd. Unterschiedliche Charakter und Interessen treffen aufeinander. Dies ist nicht nur in einer WG so, dies gilt auch für eine Familie oder weiter gefasst in einer ökologischen Gemeinschaft wie man sie auf einem Bauernhof antrifft. In letzter Zeit mussten wir feststellen, dass wir nebst unserer domestizierten Tierhaltung auch noch andere Tiere zu Gast bzw. als Mitbewohner haben auf unserem Landwirtschaftsbetrieb und unseren Feldern ...

Letzten Sommer wohnten zum Beispiel im Hag von unserer Kälberweide eine Fuchsmutter mit ungefähr 5 kleinen Füchse. Das sind lustige Tiere, wenn sie umhertollen und spielen. Schauen wir beim Morgenessen aus dem Fenster oder auch am Abend bei der Dämmerung, ist es nicht selten, dass wir Füchse beobachten können. Wir wohnen wohl an einem Ort bei dem sich Fuchs und Hase wirklich manchmal gute Nacht sagen. Im letzten Frühsommer besuchten zwei Füchse jedoch unsere Hühner ... Ich fütterte am Mittag unsere Kühe und hörte unseren Hahn krähen – das ist nicht normal. Sofort machte ich mich auf den Weg zum Hühnerhof und tatsächlich, ein Fuchs war ausserhalb des Geheges und der andere war bereits drin. Ich reagierte wohl wie eine Furie, schrie und rannte auf sie zu. Das wirkte! Sie ergriffen die Flucht, auch wenn es für den einen im Hof drin zuerst etwas schwierig war, über den Zaun zu kommen. So waren sie doch blitzschnell verschwunden. Ich verschnaufte und schaute vorsichtig um mich und versuchte tote Hühner auszumachen ... hmmm eines lag tot in der Voliere, alle gackerten wild umher auch der Hahn war sehr aufgeregt und eines hatte eine relativ grosse Biss- oder Kratzwunde. Sonst aber, Welch ein Wunder, war kein weiteres zu Schaden gekommen. Das Verletzte Huhn erholte sich von dem Fuchsangriff und die Füchse gingen dieses Mal leer aus. Im Herbst stahlen sie mir dann doch noch zwei,

die am Abend wahrscheinlich versäumten, rechtzeitig in den Hühnerstall zurück zu kommen. Sehr anstrengende Mitbewohner haben wir in unseren Ritzen und Wände unserer Ställe aber leider auch im Haus ... Im Herbst roch es im Keller immer wieder relativ stark nach Apfelsaft. 2020 war ein sehr gutes Apfeljahr und wir liessen relativ viel Süssmost pressen, der zum einen in grosse 25l Glasflaschen und in 5 oder 10l Mostbeutel aus Plastik in Kartons im Keller gelagert wurden. Im letzten Jahr fiel dann die Apfelernte sehr bescheiden aus, so dass wir um den Vorrat im Keller sehr froh sind. Nun, es kommt immer wieder vor, dass eine Glasflasche mit Apfelsaft zu gären beginnt, besonders wenn sie schon so lange gelagert wurde ... Also kontrollierten wir die Glasflaschen, konnten aber nichts Verdächtiges finden. Mein Mann wollte dann einmal wieder ein 5l Mostbeutel holen, als er diesen aufhob, rann er! Der Karton war total aufgeweicht ... Bei näherem Betrachten stellt er eine grosse Sauerei fest. Fast alle Mostbeutel sind angefressen; seit längerem denn ein grosser Teil des Süssmosts ist bereits sauer! Die lieben Mäuse hatten wohl einen sehr grossen Durst, konnten sich nicht für einen Beutel entscheiden und frassen gleich alle an ... So kochten wir unser wertvoller Vorrat ein zweites Mal ein, damit er doch noch etwasinhält ...

Kommt man am Abend spät in der Nacht nach Hause, sieht man nicht selten Dachse. Auch mit ihnen leben wir in einer eher angespannten Beziehung, dazu gibt es zwei Geschichten:

Wir dürfen im Dörfli in einem alten Schopf unsere Maschinen einstellen und lagern. Im Frühling mussten wir unsere Hacke für den Kartoffelacker bereits ausgraben, da der Dachs hinten an der Wand ein grosses Kunstwerk baute. Mein Mann spannte anschliessend Elektrozaun und schüttete das Loch wieder zu. Im



Vorher; der Dachs hat die Garage beinahe zugeschüttet.



Mit Schaufel und Schubkarre hat mein Mann die Erde mühsam hinausgeschauelt.



Nachher, ganz hinten das Loch in den Dachsbau; im Moment schläft er wohl drin.

Herbst als wir den Acker nach der Kartoffelernte wieder ansähten und die Hacke brauchten, war sie erneut vom Dachs zugeschüttet worden. Nun haben wir die ganze Erde mühsam mit der Schubkarre hinausbefördert, man kann dort nämlich nicht aufrecht stehen und erneut Elektrozaun gespannt. Im Moment schläft der Dachs wohl dort drin im Winterschlaf, mal schauen was für Zusatzaufwand er uns dieses Jahr beschafft.

Die zweite Geschichte beginnt mitten in der Nacht. Die ehemalige Pflgetochter meiner Eltern, die bei uns wohnt und noch in Ausbildung ist, schläft im untersten Stock, den wir mittlerweile nur noch für die Gastwirtschaft und Direktvermarktung und Personalesen benutzen. Ein komisches Geräusch weckte sie aus dem Schlaf, als Sie aus dem Zimmer trat, fand sie einen zerstreuten Abfallkübel und sah den Einbrecher noch gerade um die Ecke verschwinden. Es war ihr ziemlich unheimlich und sie rief meinen Vater im obersten Stockwerk an. Er glaubte zuerst sie habe wohl Hirngespinnste versichert aber, dass er nachschaute. Als er die Küche im untersten Stock betrat und unseren Verarbeitungsraum begutachtete, traf auch ihn fast der Schlag; eine riesen Sauerei von Mehl lag am Boden verstreut; der Dachs hatte sich bereits aus dem Staub gemacht, aber seine Spuren vergass er zu verwischen ... Er hatte also einen grossen 25kg Sack Mehl aufgerissen, frass wohl etwas davon und verteilte aber dann das meiste im Raum ... Zum Glück geschah dies am Sonntagmorgen, so hatten wir genügend Zeit zum Putzen, wobei man dann verständlicherweise lieber etwas anderes tun würde ...

Kurz nach Weihnachten hatten wir dann noch Besuch eines grossen Krähenschwarms. Unser Nachbar

rief mich an, ich solle doch einmal hinter der Scheune nachschauen, dort sei es beinahe schwarz von lauter Krähen. Sie hatten bereits alle Maissiloballen angepickt und nicht etwa ein wenig, sie waren so flink dass sie bereits grosse Löcher in das Plastik gefressen hatten. Wir überklebten die Löcher so gut es ging und haben sie so schnell als möglich mit Flies und Blachen geschützt.

Das Zusammenleben unter einem Dach bzw. in einer biologischen Vielfalt ist also nicht immer einfach. Dass jeder genügend Platz, genug zu Essen und nicht ins Territorium des anderen hineinkommt, ist sehr herausfordernd ...

Natürlich gibt es aber auch sehr schöne Momente, etwa wenn die Schwalben zurückkommen und in unserem Stall ihre Nester bauen und ihre Kleinen aufziehen. Nebenbei fressen sie viele Fliegen von denen es in einem Stall genügend davon hat. Auch ist es schön, wenn man bei der Dämmerung am Abend oder am morgen früh ein Reh direkt vom Fenster aus beobachten kann. Die Biodiversität ist in unserer Zeit ein grosses Schlagwort, viele Programme des Bundes fördern sie. Sicher hat sie in den letzten Jahren viel Schönes und Gutes bewirkt, stellt uns aber auch immer wieder vor Herausforderungen, die nicht nur einfach zu lösen sind. Dennoch möchte ich es nicht missen, an unserem Idyllischen Ort wohnen zu dürfen, wo sich Fuchs, Dachs, Maus, Reh und selten auch Hasen gute Nacht sagen.

*Bericht von Annelis Mühlemann; Betriebsleiterin Landwirtschaftlicher Betrieb Schalleberg mit Gastwirtschaft und Direktvermarktung; Schalleberg 138, 3625 Heiligenschwendi.*



Der Abfall wurde auf Essbares durchsucht.



Im Mehl konnte man noch die Spuren des Dachs erkennen.



Mein Idyllisches Zuhause wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen.





## «Hängert» gha mit em Gaby Sommer



### Aufgewachsen in Turtmann

Ursprünglich komme ich aus Turtmann im Wallis, wo ich zusammen mit meinen zwei Schwestern und zwei Brüdern aufgewachsen bin. Meine Eltern hatten nebenbei drei Kühe und ich liebte die Stallarbeit. Schule und Hausaufgaben waren mir nicht so wichtig; viel lieber verbrachte ich die Zeit im Stall und half meinem Vater.

### Sesshaft in Heiligenschwendi

1979 bin ich nach Heiligenschwendi gekommen und habe in der Rehaklinik (früher Bernische Höhenklinik) als Pflegefachfrau gearbeitet. Ich wohnte im «Zwetschengensilo» (Personalhaus) und habe schon bald Hansueli kennen gelernt. Seine Eltern führten eine Zeit lang den Bauernbetrieb, welcher der Rehaklinik gehörte.

Fünf Jahre später haben wir geheiratet. 1986 kam Christian zur Welt. Im gleichen Jahr, ich kann mich noch gut erinnern, als Hansueli mit einem Strahlen im Gesicht heimkam und mir mitteilte, dass er den Stall und das Land vom Schubhaus pachten kann. Wir starteten mit 1ha Land und einigen Schafen. Bis dahin hat Hansueli merklich etwas gefehlt. Als er wieder bauern konnte, blühte er sichtlich auf. 1988 kam Barbara zur Welt.

### Noch verwurzelt

Lange hatte ich grosses Heimweh nach dem schönen Wallis. Ich besuchte meine Eltern und Bekannten regelmässig oder ging mit Christian und Barbara fast jedes Jahr an die Turtmann-Fasnacht. Über die Jahre nahm jedoch das Heimweh immer mehr ab und seit vielen Jahren bin ich hier richtig zuhause und könnte es mir nicht mehr vorstellen, nach Turtmann zurück zu ziehen. Zu sehr liebe ich das sonnige Heiligenschwendi. Die Sonne erreicht

mein Elternhaus nämlich im Winter während drei ganzen Monaten nicht, aber dies hat mich als Kind nie gestört. Früher kam es noch ab und zu vor, dass fremde Leute an unsere Türe klopfen, weil sie irgendwo (meist in der Rehaklinik) vernommen haben, dass hier eine Walliserin wohnt. Freudig habe ich jeweils diese unerwarteten Walliser Besucher auf einen Kaffee und natürlich einen ausgiebigen «Hängert» (Gespräch/Schwatz) eingeladen.

### Pflegefachfrau im Stall

1995 konnten wir das Haller-Hüsli im Dörfli kaufen. 1996 durften wir zusätzlich die Scheune und den Stall von Reusser Hans im Dörfli pachten. Im Stall und auf dem Feld helfe ich tatkräftig mit. Der Morgenstall ist jeweils mein Job, da Hansueli 100% auswärts gearbeitet hat. Als ich noch auf meinem Beruf arbeitete, war ich bereits früh morgens im Stall bevor ich um 7:00 Uhr meine Arbeit als Pflegefachfrau antrat. Der Blumenschmuck am und ums Haus und der Garten sind meine grosse Leidenschaft.

### Grosses Glück

Als 2015 Leonie unser erstes Grosskind zur Welt kam und etwas später noch Luca, war unser Glück komplett. Ich liebe es als «Gaby-Grosi» Zeit mit unseren Enkelkindern zu verbringen. Sie helfen schon gerne bei der Stallarbeit und im Garten mit.

### Unsere Tiere

Der heutige Stand ist ca. 35 Mutterschafen. Bis im Frühjahr kommen jeweils noch 40-45 Lämmer dazu. 2011 konnten wir uns einen Traum erfüllen, als wir das Bauernhaus und den Spycher der Geschwister Kupferschmied kaufen konnten. Nun war es möglich, eine Dexter Kuh und ein Rind zu kaufen. Seither wuchs der Bestand auf 5 Mutterkühe an. Voller Stolz nennen wir unseren Betrieb im Dörfli «Sommerhof».

### Viele Auszeichnungen und Preise

Seit vielen Jahren züchten wir erfolgreich BFS Schafe (Braunköpfiges Fleischschaf). An etlichen Ausstellungen sind wir mit unseren schönen Tieren angetreten. Stolz konnten wir zahlreiche Preise nach Hause tragen. Zum Beispiel die vielen kleinen Glocken, die unser Haus und unseren Spycher schmücken.

Für uns sind jedoch alle Tiere gleichwertig. Wir haben bei der Haltung und Fütterung nie einen Unterschied gemacht zwischen den qualifizierten Ausstellungsschafen und den anderen. Sie werden auch nicht separat gehalten oder in irgendeiner Art bevorzugt. Das Züchten zieht jedoch einiges mit sich. Es entsteht beispielsweise ein grosser administrativer Aufwand, denn jedes Tier muss genau erfasst werden.



**«Schöppelen» ist angesagt**

*Die Lammerei ist eine intensive, aber auch schöne Zeit. Im Normalfall sind die Schafe sehr selbstständig und brauchen keine Hilfe bei der Geburt, meistens sind es Zwillinge. Wenn es Drillinge gibt, helfe ich mit «Schöppelen» etwas nach, um die Mutter zu schonen.*

**Alpzyt**

*Den Sommer verbringen unsere Tiere auf der Alp. Die Schafe sömmeren auf der Gfellalp, im Gasterntal. Es ist eine nicht ständig behirtete Alp. Einmal wöchentlich ist auch für uns Alptag angesagt, wo wir frühmorgens auf die Alp aufsteigen, um den Schafen Salz zu bringen, sie zu zählen und zu kontrollieren, ob z. B. ein Tier lahmt oder krank ist. Am Morgen sind wir jeweils etwas angespannt, da man nie weiss, was wir auf der Alp antreffen. Der Gustihirt auf der Alp macht während der Woche den Kontrollgang und meldet uns, wenn bei den Schafen etwas nicht in Ordnung ist.*

*Die Kühe sömmeren auf dem Stauffenknubel / Gemeinde Trub im Emmental.*

**Meine Spezialität**

*Ich habe einen besonderen Blick für die kranken Tiere. Es fällt mir sofort auf, wenn ein Tier nicht «zwäg» ist. Auch erkenne ich, wenn ein Mutterschaf bald ablammen wird. Die Hühner sind ganz mein Metier. Diese gackernden Hennen sind mir einfach ans Herz gewachsen. Und seit ich auch noch den SWISSHOF mit Eiern beliefern darf, habe ich auf 35 Freilandhühner aufgestockt.*

**Highlight**

*Speziell toll finde ich unsere Kartoffelgemeinschaft mit Schallebergers und Zwahlen Fredu. Über einen Kartoffel-Chat wird jeweils informiert, welche Arbeiten gerade anstehen (Kartoffeln setzen, jäten, Käfer ablesen, ernten,...) und wer Zeit hat, meldet sich und hilft mit. Als Lohn haben wir das ganze Jahr hindurch «unsere eigenen» Kartoffeln und immer wieder super Gemeinschaftserlebnisse.*

**Grosse Veränderung**

*Ende Februar wird Hansueli pensioniert. Das wird sicher eine Veränderung für uns alle geben. Ich weiss nicht, ob ich dann völlig arbeitslos werde... (Gaby grinst verschmitzt und schüttelt den Kopf) Ich denke jedoch nicht. Ich werde sicher trotzdem noch täglich im Stall anzutreffen sein. Zu sehr bin ich mit dem Betrieb verbunden und mache es einfach fürs Leben gern. Wenn wir zu dritt im Stall sind, verstehen wir uns ganz ohne Worte. Wir sind ein jahrelang eingespieltes Team, jeder weiss was zu tun ist und jeder Handgriff sitzt genau. Christian hat die Landwirtschaftliche Ausbildung gemacht und wird, wenn alles gut geht, den Betrieb einmal weiterführen. Darüber sind wir sehr stolz .*

Liebe Gaby, vielen herzlichen Dank für den spannenden Einblick in dein Leben. Wir freuen uns sehr, dass ihr den SWISSHOF mit euren Produkten beliefert.

*Für das ganze SWISSHOF Team  
Sarina Fröhlich, Heiligenschwendi*





19. – 21. August 2022

**... aus dem Programm**

- Kulturelle Darbietungen
- Expo mit Ausstellerinnen und Ausstellern aus unserem Gewerbe, von den örtlichen Vereinen und Hobbys oder mit einem anderen Bezug zu Heiligenschwendi
- Unterhaltsames Kinderprogramm
- Klassenzusammenkunft mit allen Jahrgängen
- Moderation und Unterhaltung mit Duo FAAD
- Festwirtschaft und Barbetrieb

**... mach doch auch mit**

Was unsere Ausstellung noch bereichern würde, sind Leute aus unserer Gemeinde, die ihr Hobby oder ihre Leidenschaft präsentieren! **Trau dich und melde dich an!** Sei es, dass du strickst, bäckst, zeichnest, schnitzt, ein Instrument spielst, fotografierst, etwas entwickelst, einmachst, bastelst, etwas sammelst oder zeigen möchtest, das vielleicht auch noch nicht erwähnt wurde, dann melde dich doch unter [www.schwendibelebt.ch](http://www.schwendibelebt.ch) an!



Klassenfoto vor dem alten Schulhaus um 1940



Duo FAAD

**... unsere bisher angemeldeten Ausstellerinnen und Aussteller**


Wir freuen uns auf **DICH!**



## Weshalb in die Ferne schweifen, wenn das Interessante so nah liegt?

Oft fährt man einfach so daran vorbei – oder haben Sie unsere wunderbaren Spycher eigentlich schon mal genau angeschaut? Ziehen Sie doch wieder einmal die guten Schuhe an und machen sich auf eine Wanderung auf dem Spycherweg rund um Heiligenschwendi. Vielleicht finden Sie ja schon die ersten Frühlingsblüher? Was Sie sicher finden werden, sind die Infotafeln an den Spychern. Diese vermitteln Interessantes und Wissenswertes über die einzelnen rustikalen Holzhäuschen und deren Geschichte. Danach



lohnt sich ein Abstecher im Dörfli zum SwissHof, um dort etwas Süßes oder ein Stück Käse zum Zvieri einzukaufen.

«Nur wo du zu Fuss warst, bist du auch wirklich gewesen.» (Johann Wolfgang von Goethe)

Download der Wanderkarte auf [www.heiligenschwenditourismus.ch](http://www.heiligenschwenditourismus.ch) oder im Info-Point beim Tennisplatz



Der Spycherweg ist hellgrün / dunkelgrün eingezeichnet.

## Aufruf Helfer

Der Tourismusverein sucht einen zuverlässigen **«Brätliplatz-Ranger»**. Der Ranger ist verantwortlich, dass der Brätliplatz Hüniboden bei einer Reservierung vorgängig geputzt und aufgeräumt ist, dass Holz aufgefüllt ist, usw. Es sind rund 30 Einsätze pro Jahr und der Einsatz wird entlohnt.

Und noch weitere Helfer werden gesucht: für den Aufbau des Weihnachtsweges suchen wir jemanden, der **Erfahrung mit Elektroinstallationen** hat. Der Einsatz

wäre an rund 2 Samstagen Mitte November. Wir freuen uns auf Unterstützung in unserem Team! Bitte meldet Euch unter [www.heiligenschwenditourismus.ch](http://www.heiligenschwenditourismus.ch)

### Ankündigung

Die Hauptversammlung des Tourismusvereins Heiligenschwendi findet am Donnerstag, 24. März 2022 statt. Reservieren Sie sich schon mal das Datum.



## News aus der JO Heiligenschwendi

Was ist los, wenn auf der Skipiste von Autos und Pizzastücken die Rede ist und in der Pause mit den Skis ein Indianerfeuer gemacht wird? Dann sind die kleinsten Skifahrer\*innen am Werk und lernen Bremsen (sieht aus wie ein Stück Pizza) oder Kurven fahren (mit dem Steuerrad). Das neue Angebot, Pre JO, des Skiclubs Heiligenschwendi für Kinder ab drei Jahre ist auf reges Interesse gestossen und konnte an drei Mitt-

wochnachmittagen erfolgreich durchgeführt werden. Wir danke den Eltern für ihr Vertrauen und den Kindern für's mitmachen. Uns hat's Spass gemacht.

Was die JO-ler in der aktuellen Wintersaison erlebt haben, lesen Sie in der nächsten Ausgabe.

*Stephanie Kämpf, Walter Bühler, Christa Sigrist*



## Skitest Weekend Zermatt

Vom 12 bis 14. November reisten 19 «Skiclübler» nach Zermatt um die neusten Alpin-Ski so richtig ausgiebig zu testen. Im neuen Testzentrum auf dem Trockenen Steg fanden wir eine Unmenge an neuen Skis sämtlicher Marken vor, wo manches Herz höher schlagen liess. Stilvolle Zimmer im Hotel Europ mit wunderbaren Speisen sorg-



ten auch am Abend für Glücksgefühle. In diversen Bars wurde noch bis spät in die Nacht über Details der Ski diskutiert. Müde kehrten wir am Sonntag nach Heiligenschwendi zurück. So mancher fand in Zermatt seinen neuen Lieblingsski, der früher oder später wohl wieder an seinen Füessen zu einer Einheit verschmelzen wird.



## Feldschützen Heiligenschwendi

Am 20. November 2021 konnten die Feldschützen im Hotel Bellevue Ihren Schlussabend durchführen. Nach einem Blut-/Leber- und Bratwurstmal wurden folgende Ranglisten verlesen und die Gaben verteilt:  
(Jeweils die besten 6)

**Bundescup:** 1.Spori Reto 147, 2.Lüthi Paul 142, 3.Sommer Georg 142, 4.Sigrist H.Ueli 142, 5. Reusser Werner 141, 6.Dietrich Felix 141, 7.Reusser Gabi 141

**Sommermeisterschaft:** 1.Bloch Denis 246, 2.Bühler Michael 242, 3.Reusser Werner 238, 4.Eicher Ueli 237, 5.Bühler Ernst 234, 6.Reusser Gabi 230

**Sommerprogramm:** 1.Spori Reto 417, 2.Sigrist H.Ueli 403, 3.Reusser Gabi 401, 4.Eicher Ueli 394, 5.Dietrich Felix 392, 6.Dietrich Veronica 391

**Ehrengaben:** 1.Sigrist H.Ueli 278, 2.Böhlen Andreas 272, 3.Dietrich Veronica 270, 4.Spori Reto 267, 5.Lüthi Paul 266, 6. Imwinkelried Ursula 263

**Rechnungsstich:** 1.Reusser Gabi 0, 2.Spori Reto 1, 3. Sommer Georg 3, 4.Dietrich Felix 4, 5.Reusser Werner 5, 6.Bühler Michael 6

**Saustich:** 1.Sigrist H.Ueli 1129, 2.Reusser Gabi 1104, 3.Eicher Ueli 1103, 4.Zwahlen Thomas 1103, 5.Spori Reto 1100, 6.Reusser Werner 1098

**Ausschiessetmeister:** 1.Sigrist H.Ueli 1407, 2.Spori Reto 1367, 3.Eicher Ueli 1361, 4.Dietrich Veronica 1358, 5.Reusser Werner 1356, 6.Lüthi Paul 1351

**Jahresmeister:** 1.Spori Reto 527, 2.Sigrist H.Ueli 515,9 , 3.Reusser Gabi 511,4 , 4. Eicher Ueli 504,3 , 5.Dietrich Felix 500,4 , 6.Dietrich Veronica 499,8

Anschliessend folgte der gemütliche 2.Teil.

### Altjahresschiessen 2021

Am 29.Dezember fand das alljährliche Altjahresschiessen auf der Schwendi-Allmend statt. Erfräulicherweise nahmen 20 Schützinnen und Schützen an diesem Anlass teil. Soviel wie schon lange nicht mehr. Anschliessend wurde unter strengen Covid-Regeln ein Raclette serviert. Besten Dank Madlen & Ueli. Die Ranglisten 1.–6.Rang.

**Altjahresstich A100 4E/3S/3S:** 1.Spori Reto 892, 2.Ruprecht Beat 874, 3.Lüthi Paul 864, 4.Stucki Hans 860, 5.Kämpf Simon 857, 6.Sigrist H.Ueli 855

**Neujahresstich B4 2E/3S/5S:** 1.Zwahlen Thomas 37, 2.Sigrist H.Ueli 37, 3.Imwinkelried Ursula 37, 4.Spori Reto 37, 5. Lüthi Paul 36, 6.Stucki Hans 35

**Gesamt:** 1. Spori Reto 126,2 , 2.Sigrist H.Ueli 122,5 , 3.Lüthi Paul 122,4 , 4.Zwahlen Thomas 122 , 5.Stucki Hans 121 , 6.Kämpf Simon 120,7

Ich danke den Schützinnen und Schützen für ihr mitmachen das ganze Jahr über.



NEU

# BISTRO SONNEGG

## SONNE & AUSSICHT KAFFEE & PATISSERIE

Sonnenterrasse  
Innenbereich  
Beheiztes Zelt



Geöffnet DO—SO 10–17 Uhr,  
Gruppen auf Anfrage auch  
ausserhalb dieser Zeiten  
Regional gerösteter Kaffee aus  
Import direkt vom Kaffeebauern  
Kleine Bistro-Karte  
Himmlische Aussichten und Ruhe

Obere Haltenstrasse 6 · Heiligenschwendi  
033 243 03 87 · [www.bistro-sonnegg.ch](http://www.bistro-sonnegg.ch)  
Nur beschränkte Parkmöglichkeiten. STI-Bus 32 bis  
«Heiligenschwendi, Dörfli», dann 20 Min. zu Fuss.

*Wir freuen uns auf deinen Besuch:  
Johannes & Susanne Wüthrich  
mit Team*



Möbelpolstererei



Möbelpolstererei  
Vorhänge  
Bettwaren  
Lederwaren  
Teppiche  
Bodenbeläge  
Sonnenstoren  
Parkett

### fritz gempeler

Eidg. dipl. Innen-  
dekorateurmeister

3655 Sigriswil Tel. 033 251 32 28  
Dorfstrasse 9 Fax 033 251 33 90  
[www.gempeler-sigriswil.ch](http://www.gempeler-sigriswil.ch)

# SWISS HOF

lokal - ehrlich - nachhaltig

Samstag, 09. April 22  
Tag der Milch

Kommen Sie im SWISSHOF vorbei!

Wettbewerb, Gratis-Joghurt &  
Käsedegustation (09:00 - 12:00)

Wir freuen uns auf Sie!





## THEATERGRUPPE «GRABEMÜLI»

Liebe Theaterfreunde, leider müssen wir unser Theater im April 2022 in Heiligenschwendi absagen. Mit der aktuellen Situation war es uns bis heute nicht möglich unser Theaterstück weiter einzustudieren. Wir hoffen alle, bald wieder mit unseren Proben starten zu können. Gerne halten wir Sie auf unseren Instagram und Facebook-Kanälen auf dem Laufenden.

### «URCHEGI THEATERCHOSCHT»

z'fride u luschtig sy ...

im SCHULHAUS HEILIGENSCHWENDI

FREITAG, 22. APRIL 2022

SAMSTAG, 23. APRIL 2022

(Nachmittags- und Abendvorstellung)

THEATER:

### Bi Bischoff's ufem Hof ...

Lustspiel in 3 Akten von Monika & Sascha Friedli

Anzeige



### Möchten Sie einen Nachmittag / Abend frei? Brauchen Sie jemanden, der Ihr Kind / Ihre Kinder betreut?

Mein Name ist Anja Tanner, ich besuche momentan das zweite Jahr im Gymnasium Thun und suche einen Nebenjob als Hüetimeitschi. In Betreuung mit Kindern bringe ich Erfahrung mit, bin zuverlässig und verantwortungsbewusst. Die Lebendigkeit der Kinder fasziniert mich und ich betreue die Kleinen gerne in ihrer Welt.

Sind Sie interessiert? Dann melden Sie sich unter meiner Nummer **079 951 28 06**.

**Café**  
SCHONGANG

**aare**  
Haushaltgeräte  
SERVICE

Tel: 033 251 40 51  
Reparatur und Verkauf aller Marken

Kaffee – Sandwiches – Kuchen – Snacks – Haushaltgeräte

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Schwendi 331A, 3625 Heiligenschwendi  
(frühere Poststelle, vis-a-vis des Tennisplatzes)

1/4

### Wassergymnastik in Heiligenschwendi

Mai bis September in Aussenpool (ca. 27°C)

im Haltenquartier

Voranmeldung erwünscht

6 Teilnehmer/Gruppe

Lektionen: 1 mal wöchentlich 30 min

Donnerstag- oder Freitagnachmittag

8 Lektionen für 80 Fr.



Infos und Anmeldung:

Damaris Gerber

haltenphysio@bluewin.ch

076 334 39 69



1/1

### 3./4. Klasse über Tiere im Winter

#### Der Frosch im Winter

Hallo! Ich bin der Grasfrosch. Ich bin klebrig. Ich fresse Käfer, Schnecken, Spinnen und andere Kleintiere. Im Winter vergrabe ich mich im Moor und dann wird es zu kalt für mich und ich falle in Winterstarre. Ich erwache im Frühling wieder. Also bis zum nächsten Mal!

#### Der Flug nach Afrika

Hallo! Ich bin Gerhard Brodowski. Ich bin gerade daran, nach Afrika zu düsen. Endlich fliegen wieder Fliegen herum. Auf einmal kommt ein Gewitter! Trotzdem kann ich noch Fliegen fangen. Tschüss!

Dong! (Da war eine hohe Stange ...)

#### Wie Hirsche den Winter überleben

Um den langen Winter zu überleben, müssen wir Energie sparen. Wir senken die Temperatur und verlangsamen den Herzschlag. Wir Hirsche haben ja ein Geweih. Das Geweih werfen wir in jedem Frühjahr ab, etwa Februar bis April. Innerhalb von vier Monaten wächst uns ein neues Geweih. So, aber jetzt habe ich Hunger. Super, dann kann ich euch gerade erzählen, was wir fressen. Wir fressen Gras und Rinde. Wir Hirsche töten ja keine Tiere. Im Winter hat es Schnee über dem Gras. Darum müssen wir den Schnee mit den Hufen weg-scharren. Ich schlafe drei Stunden im Tag. So, jetzt will ich schlafen. Gute Nacht und bis zum nächsten Mal.

#### Mein Leben als Goldschakal

Ich bin ein Goldschakal, ein eher unbekanntes Tier. Ach, ich habe mich noch gar nicht vorgestellt. Ich bin Bibi. Ich bin auch bekannt als Goldwolf. Heute erfahrt ihr etwas über mich. Also: Ein Goldschakal wird 80 bis 95 Zentimeter lang. Ich wiege etwa elf Kilo. Ich bin Alles-fresser. Ich esse also auch Aas. Ich bin winteraktiv und habe ein Winterfell. In der Schweiz gibt es etwa fünf Goldschakale. Aber es werden immer mehr. Wir sind geschützt. Oh, ich muss gehen, da ist ein Reh. Mmmh.

#### Mein Leben als Wolf im Winter

Hallo, ich bin ein Wolf. Ich lebe im Rudel, so ist es einfacher zum Jagen. Jemand ist im Rudel der Anführer. Er gibt Befehle. Doch wir Wölfe sind vom Aussterben bedroht. Wir bekommen ein dichtes Fell, so überstehen wir den Winter. Ich werde 15 bis 16 Jahre alt. Viele Menschen denken, wir greifen Menschen an. Aber es ist gar nicht so. Wir greifen nur an, weil wir Angst haben oder weil wir gejagt werden. Also nur im Notfall. Die Menschen sind eine grössere Gefahr für uns als wir für sie.

Das war die Geschichte vom Wolf. Ende.

#### Mein Leben als Steinadler

Ich wache gerade auf. Es ist der erste Dezember. Jetzt habe ich Hunger. Ich habe ja noch gar nicht gefrühstückt. Ich suche mal was zu fressen. Unter mir ist ein grosser Wald, dort gibt es sicher was. Aha, hier ist ein Füchschen, das nehme ich mir. Mmmh, der war fein. Ich fresse auch Murmeltiere, Gämsen, Hühner, Rehe, Füchse, Katzen und Mäuse. Mein Fressen hole ich mir mit etwa 320 km/h. Wir finden das ganze Jahr genügend Futter. Trotzdem sind wir vom Aussterben bedroht. In der Schweiz gibt es etwa 350 Steinadler. Schon gewusst? Wir können etwa 70 bis 100 Zentimeter gross werden. Das ist ein bisschen grösser als deine Beine. Es fehlen also nur wenige Zentimeter und wir könnten dir in die Augen schauen. Also, ich muss jetzt gehen. Tschüss!

#### Der Hase

Es ist endlich hell. Das war eine lange Nacht. Ich hopple aus meinem Bau. Es hat geschneit und es ist überall weiss und kalt. Zum Glück habe ich viel gefressen und ein warmes Winterfell. Ich habe Hunger und ziehe los. Ich finde ein paar Äste von denen ich Rinde essen kann. Ich finde, wenn ich ein bisschen im Schnee buddle Gras und Äpfel. Ich schlafe in meinem Bau. Langsam wird es Frühling und ich kann auch die frischen Knospen fressen. Endlich wachsen auch Löwen-zahnblätter wieder. Die mag ich sehr. Der Winter ist vorbei und es ist wieder warm. Ich mag es so mehr als kalt. So, das wars. Ein schönes Ostern! Alles Gute der Feldhase (auch der Osterhase genannt)

#### Mein Leben als Luchs

Hallo! Ich bin der Luchs und erzähle dir wie ich über den Winter komme. Ich bin winteraktiv und bin sehr, sehr schön. Ich kann bis zu sieben Meter weit springen und fresse Rehe, Mäuse, Hasen, Wildschweine, Gämsen und Füchse. Kaninchen kann ich in 300 Meter Entfernung sehen. Ich fresse pro Jahr 60 Tiere. Ich brauche pro Tag etwa zwei Kilogramm Fleisch. Damit ich die Kälte gut überstehe bekomme ich ein Winterfell. Das besteht aus dichter Unterwolle und einem wärmenden Pelz. Jetzt wisst ihr viel über mich. Tschüss bis zum nächsten Mal. Liebe Grüsse euer Luchs.

#### Der Luchs

Oh es ist schön wenn ich aus der Höhle komme und es ist schön, wenn mir die Sonne auf mein Fell scheint. Mmh ich habe Hunger! Ich nehme mir ein Reh. Zuerst muss ich eines finden. Dafür muss ich auf die Jagd. Als erstes habe ich einen Fuchs getroffen, aber ich habe

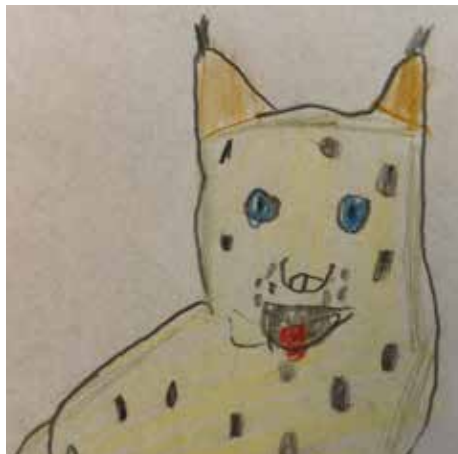
ihn nicht erwischt. Aber ich gebe nicht auf! Auf einmal steht mein bester Freund vor mir. «Hallo Tom», sage ich. «Hallo Tobi», sagt Tom. «Hast du auch Hunger? Wollen wir ein Reh jagen?» «Oh ja!» Auf einmal sehen wir ein Reh hinter dem Baum. Wir greifen an. Oh nein, das war ja eine Wildsau.

### Mein Leben im Winter als Wölfin

Hallo ich bin Luna und es ist gerade Morgen geworden. Ich habe schrecklichen Hunger. Ich bin winteraktiv. Ich gehe jetzt mit meinem Rudel jagen. Ich ernähre mich von Fleisch. Wenn es sein muss, greife ich auch Menschen an. Ich bin im Märchen immer böse doch ich jage die Schafe von den Bauern nur um zu überleben. Meine Familie sind die Hunde. Ich wiege zwischen 28 bis 60 Kilogramm und werde 1 bis 1,5 Meter lang. Ich verbringe mein Leben im Rudel. Meine Tragzeit ist 60 bis 75 Tage. So, das waren die Infos über mich. Ich hoffe, es hat euch gefallen. Einen schönen Winter auch allen! Eure Luna

### Das Hermelin

Hallo! Ich bin das Hermelin. Ich wechsele im Herbst meine Fellfarbe zu weiss. Wir sind winteraktiv, in der Abenddämmerung gehen wir auf die Jagd. Ich suche gerade etwas zu Essen. Oh! Da vorne ist eine Maus! Zack, schon habe ich sie. Pro Tag essen wir etwa zwei Mäuse. Die Maus die ich gerade gefangen habe ist schon die Zweite heute. Unsere Feinde sind die Menschen, Füchse, Eulen und Greifvögel. Wir sind dünn, lang, haben recht kurze Beine und wir werden 150 bis 350 Gramm schwer. Das ist sehr leicht. Männchen sind schwerer und grösser als die Weibchen. Uns findet man in Steinhäufen, nicht ganz dichten Wäldern, in Hecken, Gärten und auf Wiesen. Der Unterschied zwischen Wiesel und Hermelin ist, dass das Wiesel kleiner ist als das Hermelin. Ich gehöre zur Familie der Marder und bin ein Raubtier. Hermeline können bis zu 35 km/h laufen. Wir essen Mäuse, Vögel und Kaninchen. Ich hoffe, ihr habt viel über uns Hermeline gelernt.








## Hotel Restaurant Bellevue

Familie Wälchli, Heiligenschwendi  
Telefon 033 243 13 10

**Restaurationsterrasse mit herrlicher  
Aussicht auf Berner Alpen**

Gutbürgerliche, selbstgeführte Küche  
Grosser Parkplatz  
Täglich geöffnet

3/4



Berner Reha  
Zentrum

## Re[haar]lounge

Damen und Herren Coiffeuse

Beim Haupteingang

### Öffnungszeiten

**Montag und Dienstag** 09.00 – 18:00 Uhr

**Donnerstag und Freitag** 09.00 – 18.00 Uhr

Ihre Anmeldung nimmt Marianne Kormann gerne  
unter **033 244 33 99** entgegen

Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch!

2/4



Allgemeine Bestattungs AG  
Seit 1925

Immer für Sie da  
033 222 3102

Andreas Schwarz & Ursina Neuhaus  
Hinter der Burg 2, 3600 Thun | allgemeine-bestattung.ch

1/4



Öffnungszeiten:  
Jeden ersten und dritten Samstag im  
Monat  
13.00 Uhr - 17.00 Uhr

Neu nicht nur Mel,  
sondern auch Kaffee,  
Bier und Süssgetränke

Schwendi 329  
3654 Heiligenschwendi  
metsiederei.stoller@gmail.com  
Tel. 0764460793



1/4




### Verkauf direkt ab Hof:

- Käse / Alproprodukte
- Rohmilch / Milchprodukte
- Eier
- Fleisch
- Kartoffeln
- Brot / Zopf
- Hausgemachtes
- Brennholz
- Geschenkkörbe
- Fleisch und Käseplatten

Familie Mühlemann | Schalleberg 138 | 3625 Heiligenschwendi | schalleberg@gmail.com

## Jenseits des Vorstellbaren – Teil 4

Unsere erste Begegnung mit den Grossen Führern Kum Il Sung, dem Staatsgründer, und seinem Sohn Kim Jong Il passierte schon am zweiten Tag. Wir fuhren während unserer Stadtrundfahrt zu jenem Denkmal, das kein Nordkoreaner im Vorbeigehen so einfach links liegen lassen würde. Hierauf bereiteten uns unsere Reiseleiter eingehend vor: Es galt, sich würdig zu bewegen, ordentlich gekleidet, vor dem Monument die Blumen niederzulegen, die wir vorher an irgendeinem Strassenstand kauften, sich vor den in überlebensgrosser Dimension dargestellten Bronzestatuen in einer Linie aufzureihen und dann eine deutliche Verbeugung zu vollziehen, um sich dann wieder würdigen Schrittes zu entfernen. Dazu beobachteten wir vorab die scharenweise daher schreitenden Einheimischen.

Erstaunlich: Bis kurz vor dem Monument liefen alle recht schnellen Schrittes direkt auf die beiden zu, kurz davor formierten sie sich, um genau diesen Ablauf zu vollziehen. Dann schritten die einzelnen Grüppchen wieder von dannen, allerdings sehr locker und munter schwatzend, wie wenn nichts wäre. Also nun wir. Ich gebe zu, es war ein sonderliches Gefühl, etwas zu tun, was mir nie im Traum eingefallen wäre, mich zu verbeugen vor Herrschern, die zu Lebzeiten so viel Leid und Elend verursacht zu haben schienen, wie alle Welt zu wissen glaubt. Eines meiner Hauptreisemotive war, in etwa einen Hauch von Verständnis dessen zu verspüren, was die Deutschen während des Dritten Reichs gefühlt haben müssen, als sie – bei nur wenigen Ausnahmen – der Begeisterung für die Sache anheimfielen und sich keinerlei Gedanken über das «wie» und «warum» gemacht haben. Was bringt jemanden dazu, sich so vollkommen von sämtlichen humanistischen Werten und Normen zu entfernen und in der Euphorie solchen Herrschaftsstrukturen zu huldigen? Ist es vielleicht einfach die Gemeinschaft, die

flächendeckend jeden ergreift und eine Art Familiengefühl produziert, «wir gegen den Rest der Welt»? Meine Verbeugung – es war die allererste meines Lebens – verlief mehr oder minder gelungen, aber ich musste mich zwingen, mir einzureden, dies alles geschah nur im Auftrag meiner Identität auf der Suche nach dem Vertrauen, das ich unbedingt haben wollte. Niemand zwang uns, hier mitzuspielen, wir mussten ja die Denkmäler nicht besuchen, nein, wir wollten es und es zeigte sich, dass wir es alle wohl ganz ordentlich gemacht haben, denn unsere Reiseleiter zeigten sich im Laufe unserer Reise immer zufriedener, wurden lockerer, erlaubten uns immer mehr spontane Stopps und auch Abstecher unterwegs. Also, Mission zunächst einmal erfüllt, die Strategie war gut. Und irgendwann ergab sich die Situation, dass ich Sun I fragte, ob sie wüsste, wie der Westen über Nordkorea dachte. Ihre Antwort war nicht weniger verblüffend für mich, als mein weiterer Ansatz danach für sie. Sie meinte, es würde wohl sehr viel negative Propaganda gegen ihr geliebtes Land betrieben, aber ich solle wissen, es wäre alles gar nicht so schlimm, wie wir wohl meinen würden. Ich meinte wiederum, sie solle wissen, dass auch ich nicht alles glaube, was der Westen über Nordkorea sagt und dass wir einfach hier sind, um zu erfahren, was denn die Wahrheit sei (welcher Art sie auch immer uns mitgeteilt werden würde).

Ihre Gesichtszüge wurden mit einmal Mal entspannter, ein Hauch von Lächeln huschte über ihre Wangen und sie blickte mir für ostasiatische Verhältnisse sehr lange direkt in die Augen. Irgendwie hatte ich das Gefühl, nun wirklich willkommen zu sein, und das auch von Herzen. Ich glaube nicht, dass sie diese Haltung schon sehr oft zu hören bekam, und dies wiederum gab ihr offensichtlich zu denken. Fortan verband uns eine Art freundschaftlicher Beziehung, obwohl wir uns entgegen





meiner Regel, mich mit allen Guides, mit denen ich in den letzten Jahren gereist bin, zu duzen, während des gesamten Zeitraums über gesiezt haben. Und natürlich auch aufgrund der «guten Führung» meiner Mitreisenden, die sich durchweg während der gesamten Reisen als sehr kompatibel erwies, indem sie es unterliessen, die Aussagen der Reiseleiter zu diskutieren oder offenkundig zu widersprechen, sondern ganz schlicht einfach offen blieben und zuhörten, dabei freundlich, locker und sympathisch, auch wenn mancherlei Dinge schwer nachvollziehbar waren. Diese Art von Kooperation – nennen wir es einmal «wir sind beide Spielball der Mächte, aber wir versuchen einmal, einander zu vertrauen» – brachte uns sicherlich den einen oder anderen Vorteil, sei es, das Gefühl bekommen zu haben, wir sollen nur sagen, was wir haben wollen, sie werden alles versuchen.

Oder sei es das Gefühl, dass wir sicher viel mehr Informationen über das Land und auch über heikle Themen bekamen, was andere vielleicht nicht bekommen haben. So wurde beispielsweise natürlich immer geschaut, dass die Gruppe zusammen blieb, aber jedes Mal – und es gab viele solche Momente – wenn jemand aus der Gruppe nicht nachkam oder sich zum Fotografieren irgendwohin «abseilte», wurde auf diesen gewartet, aber niemals gerügt, geschweige denn, irgendwoher weggeholt. Und es kamen dabei auch kleine Gespräche mit Einheimischen zustande, Smalltalk wohl über «woher» und «wohin» und der eine oder andere schüchterne Flirt mit den Schönen des Landes wurde nicht missgünstig beäugt, sondern vielmehr noch schmunzelnd gewürdigt oder gar humorvoll kommentiert. Man sagt, dass etwa eine Million von derzeit ca. 20 Millionen Nordkoreanern in der Armee dienen. Dies ist wohl kaum zweifelhaft und auch nicht zu übersehen, denn es waren fast überall Soldaten zu sehen, in den Städten, auf dem Land, auf den Strassen und auch in den Bergen. Was aber den Unterschied zu vielen anderen Ländern ausmacht, die ich bereist habe: Es gab so gut wie keine Kontrollen, es hat uns während der gesamten Reise nicht ein einziger Uniformierter angesprochen oder wollte unsere Pässe sehen.

Die Männer müssen – laut nordkoreanischer Aussage – wohl für zwei bis drei Jahre zum Militär, je nach Einheit, die Frauen hingegen gehen freiwillig zwei Jahre, da herrscht keine Wehrpflicht. Wir sahen Soldaten auch bei diversen Arbeiten wie Strassen- und Hausbau oder Feldarbeit. Die meisten waren unbewaffnet, es hatte den Anschein, dass sie wohl in der Masse eher mit der staatlichen Instandsetzung beschäftigt waren, als mit der Inschachhaltung der Bevölkerung, zumindest spürten wir bei trotz der voluminösen Präsenz des Militärs

kein auffälliges Unbehagen seitens der Einheimischen, wie ich es beispielsweise von einigen afrikanischen und anderen asiatischen Ländern kenne. Dort merkte man oft schon sehr offenkundig, wer hier am Drücker war und vor wem man zu Spuren hatte. Nichts dergleichen in Nordkorea. Sehr verwunderlich. Offiziell nennt der Westen Nordkorea einen atheistischen Staat und Religion sei strikt verboten. Als wir uns bei unseren Reiseleitern darüber erkundigten, fragten sie uns erstaunt, wer denn so etwas behaupten würde. Die Nordkoreaner seien wohl nicht sonderlich gläubig, aber es herrsche Religionsfreiheit, sichtbar auch an den insgesamt vier christlichen Kirchen (zwei Russisch-Orthodoxen, eine evangelische und eine katholische) alleine in Pjöngjang. Auch ein paar wenige buddhistische Tempel wären aktiv und es würden dort auch Mönche leben. Von diesen sagt man im Westen, sie wären allenfalls gut geschulte Schauspieler, die den Touristen diese Religionsfreiheit vorgaukeln sollen. Als wir einen dieser Tempel besuchten, führte uns ein Mönche durch den Raum, zugegeben, er machte dies so gut wie ein ausgebildeter Gästeführer, dass man zunächst einmal mit einem süffisanten Grinsen seinen Erklärungen lauschte.

Was mich dann aber verwunderte, nachdem sich die Reisegruppe und auch andere Touristen wieder aus dem Tempel zurückzogen, war, dass sich der Mönch dann ebenfalls wieder abwandte und sich offensichtlich wieder weiter seinen Ritualen widmete, indem er bestimmte Mantras murmelte. Ich blieb um die Ecke hinter einem Pfeiler stehen und wollte herausfinden, ob er wohl seinen mönchshaften, «erhabenen» Habitus wohl ablegte und sich wieder in den kommunistischen Schauspielerealltag zurück begab. Nichts dergleichen geschah jedoch, er blieb bei seinen Ritualen, wo er meiner Ansicht nach doch unbeobachtet gewesen sein müsste.

Skeptiker könnten nun sagen, er hätte genau gewusst, dass ich ihn beobachtete, wozu diente sonst ein so guter Überwachungsapparat. Mir gab dies jedenfalls zu denken, und auch fiel mir der Gedanke schwer, so einen Zirkus veranstalten zu müssen, anstatt einfach zu sagen, es gäbe eben keine aktiven Mönche mehr in diesem und jenem Kloster, und da würde sich Nordkorea nicht wirklich sehr viel mehr von Südkorea unter-





scheiden, denn dort sind es lediglich noch etwa 12 bis 15 Prozent der Bevölkerung, die sich nach wie vor als Buddhisten bezeichnen. Diese Frage wurde in unserer Gruppe noch länger diskutiert und wir waren uns nicht wirklich einig, ob es nun ein echter Mönch war oder ein Schauspieler. Und dann kam er mir wieder, dieser seltsame Gedanke: Was würde ich wohl tun, wenn ich Diktator eines Landes wäre und der Welt um mich herum verschiedene Dinge glaubhaft machen wollte? Würde ich Leute auf eine Schauspielschule schicken, die «Mönch» lernen, um ein paar Touristen etwas vorzuspielen, was gar nicht wahr wäre? Ich glaube, ich würde einfach sagen, dies sei ein kommunistischer Staat und damit hat sich, denn auf der anderen Seite habe ich ja auch keine Hemmungen, den Nachbarn und vor allem den USA mit Atomschlägen zu drohen, warum dann so ein Zinnober um falsche Mönche? Nur so ein Gedanke, aber man weiss es natürlich nicht.

Dann endlich der Nationalfeiertag am 16. Februar in der Hauptstadt! Wir träumten von Paraden und Aufmärschen, wie man sie aus dem Fernsehen kennt, Millionen von gleichgeschalteten Menschen, die dem Führer zujubeln, schweres Geschütz wird aufgefahren und so weiter, aber es deutete sich schon an, dass es wohl nicht so sein würde. Und so waren wir zwar ein klein wenig enttäuscht, dass das ganz grosse Spektakel ausbleiben sollte, dennoch hatten wir also die Gelegenheit, einem sogenannten «Massentanz» beizuwohnen. Natürlich war die ganze Stadt mit Fahnen und Wimpeln geschmückt und es zogen zahllose Gruppierungen von einheitlich in weisse Hemden und rote Krawatten gesteckte Kinder und Jugendliche durch die Stadt, lachend, feiernd und auch – wenn man auf ein Fest geht – den ganz normalen Blödsinn machend, albern andere ärgern, schwatzen, raufen, singen. Auf dem grossen Platz, umrahmt von Symbolen der Herrschaft in Form von Statuen, Spruchbändern und den obligatorischen, laut krächzenden Lautsprechern mit den uns mittlerweile wohlbekannten Arien aus Märschen und Soprangesängen, da formierten sich nun also etwa 3000 Männer und Frauen zwischen 16 und vielleicht 30 Jahren, paarweise und mit dem allerprächtigsten, was die Garderobe für solche Anlässe bereithält. Die Herren in schwarzen Hosen, weissen Hemden und bunten Krawatten, die Damen in ausladenden Gewändern, knallig-bunt und in sich regelrecht abwechslungsreich, also so gar nicht uniform. Dann gings los, Power-Sachlagermusik der 70er-Jahre, so schien es uns, nur eben auf nordkoreanisch ... Einfache Schrittfolgen, das sah man, und so verspürte man – ohne sich in unserer Gruppe darüber auszutauschen – tatsächlich grosse Lust, mitzutanzen ... wie würde das aufgefasst werden? Ich zögerte kurz,

aber dann riss mich ein Nordkoreaner einfach von den Stufen und nach ein paar Schritten fand ich mich wieder inmitten von 3000 nordkoreanischen Konformtänzern! Hatte jemand versucht, mich aufzuhalten? Keine Spur ... ich reihte mich ein, tat mich zugegeben doch ein wenig schwerer als erwartet, aber schwuppdwupp klinkte ich mich ein in die Reihen und schwenkte munter das Tanzbein, wechselte die Tanzpartner und da dachte ich, wer uns in dieser Zeit etwas hätte mitteilen wollen oder ich ihnen, niemand wäre da gewesen, es zu verhindern ... von wegen abgeschottet! Es war eher mühsam, sich wieder aus den Reihen zu befreien und als ich endlich das «rettende Ufer» erreichte, dachte ich dann, wie wohl unsere Reiseleiter nun darauf reagieren würden. «Sie haben aber gut getanzt!» lächelte Sun I und klopfte mir auf die Schulter ... und nun, was kommt noch? Nichts ... «Wir hoffen, Sie hatten Spass mit unserem Tanz?» Keine Schimpfe, keine Rüge ... Der Popsound klang noch lange in meinen Ohren, auch begann ich langsam, die mystisch-sopranen Stimmen zu vermissen, die mir bislang als unerträglich erschienen.

An der Demarkationslinie: Wir stehen direkt an der Grenze zu Südkorea. Der Balkon mit Blick auf die berühmten blauen Pavillons. Erkennbar die Grenze an der Farbe des Sandes, fein geharkt, man fragt sich von wem? Dahinter die amerikanischen Soldaten, die sich aber genau in dem Zeitpunkt hinter den Pavillons verschanzten, als wir auf den Balkon traten. Wir sollten nicht winken, was wir auch nicht taten, um ja keinen Weltkonflikt auszulösen. Aber ich gebe zu, ich hatte grosse Lust dazu. Und irgendwie auch aus dem Motiv heraus, Rache zu nehmen dafür, dass WIR nicht in die Pavillons durften, denn auf der anderen Seite war gerade im gleichen Moment eine Delegation, die die Baracken von der anderen Seite aus betraten. Das war natürlich frustrierend, denn man sagt, in dem Raum ginge direkt die Grenze über einen der Schreibtische ... und dann geschah wieder etwas Unglaubliches ...

... Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe ...

Barbara Connor, Reise nach Nordkorea 2018





### März 2022

- Fr. 11.03. Kurhaus-Résidence Haltenegg**  
Spaghetti-Festival & Gäste-Apéro ab 17.30 Uhr
- Sa, 12.03. EMK**  
Jungschar, Felix - Nümmerligame, für Kinder ab der 1. Klasse
- Mi, 16.03. Einwohnergemeinde**  
Niesenblickträff, offener Mittagstisch, 12 Uhr,  
Rest. Bellevue – Lotto
- Fr. 18.03. Kurhaus-Résidence Haltenegg**  
Walliser Raclette à discrétion ab 17.30 Uhr
- Sa. 26.03. Feldschützen**  
Obligatorisch/Freies Schiessen, 14.00 – 17.30 Uhr,  
Schwändi-Allmid
- Sa, 26.03. EMK**  
Jungschar, Felix - Panzerpiste, für Kinder ab der 1. Klasse
- So, 27.03. Einwohnergemeinde**  
Wahlen – Grossrat und Regierungsrat Kanton Bern,  
Urnenöffnung 10 – 12 Uhr, Saal Schulhaus

### April 2022

- So. 03.04. Kurhaus-Résidence Haltenegg**  
Spargel-Büffet à discrétion ab 11.30 Uhr
- Sa/So, 9./10.4. Kurhaus-Résidence Haltenegg**  
«12. Haltenegg-Ostermärit» jeweils 10.00 – 17.00 Uhr
- So, 10.04. EMK**  
Brunch, ab 10 Uhr, bei Familie Mühlemann, Schalleberg
- Sa, 16.04. Einwohnergemeinde**  
Eiertütschete, 14– 17 Uhr, Schulhaus Heiligenschwendi
- Mi, 20.04. Einwohnergemeinde**  
Niesenblickträff, offener Mittagstisch, 12 Uhr,  
Rest. Bellevue
- Sa. 23.04. Feldschützen**  
Obligatorisch/Freies Schiessen, 14.00 – 17.30 Uhr,  
Schwändi-Allmid
- Sa, 23.04. EMK**  
Jungschar, Felix – Seiltechnik, für Kinder ab der 1. Klasse

### Mai 2022

- Sa, 07.05. EMK**  
Jungschar, Felix – G-Spiel, für Kinder ab der 1. Klasse
- So, 15.05. Einwohnergemeinde**  
Volksabstimmung, Urnenöffnung 10– 12 Uhr,  
Saal Schulhaus
- Mi, 18.05. Einwohnergemeinde**  
Niesenblickträff, offener Mittagstisch, 12 Uhr, Rest. Bellevue
- Sa, 21.05. EMK**  
Jungschar, Felix – Hausspiel, für Kinder ab der 1. Klasse
- Do, 26.05. Landwirtschaftsbetrieb Schallenberg**  
Auffahrtsbrunch der Evangelisch-methodistischen Kirche
- Fr. 27.05. Feldschützen**  
Freundschafts-Schiessen, 16.00 – 20.30 Uhr, Schwändi-Allmid
- Sa. 28.05. Feldschützen**  
Freundschafts-Schiessen, 09.00– 12.00 Uhr und  
13.00– 16.00 Uhr, Schwändi-Allmid

### Juni 2022

- Do, 02.06. Einwohnergemeinde**  
Gemeindeversammlung, 20.15 Uhr, Saal Schulhaus





- Sa/So, 4./5.6. EMK**  
Jungschar, Felix – Pfla, für Kinder ab der 1. Klasse
- Fr. 10.06. Feldschützen**  
Feldschiessen, 16.00–20.00 Uhr in Goldiwil
- Sa. 11.06. Feldschützen**  
Feldschiessen, 16.00–20.00 Uhr in Goldiwil
- So. 12.06. Feldschützen**  
Feldschiessen, 10..00- 12.00 Uhr in Goldiwil
- So, 12.06. EMK**  
Brunch, ab 10 Uhr, bei Familie Tanner, Kapelle
- Mi, 15.06. Einwohnergemeinde**  
Niesenblickträff, offener Mittagstisch, 12 Uhr, Rest. Bellevue
- Sa. 18.06. Feldschützen**  
Obligatorisch/Freies Schiessen, 14.00 - 17.30 Uhr, Schwändi-Allmid
- Sa, 18.06. EMK**  
Jungschar, Felix – Spielnami, für Kinder ab der 1. Klasse



**Kurhaus-Résidence Halteneegg**

Das à-la-carte Restaurant ist täglich geöffnet  
Durchgehend warme Küche

*Immer noch aktuell bis 25.03.2022*

- \*Grossvatter's «Siedfleisch»
- \*Grossmuetter Salome's Walliser (-Vegi) «Cholera»



**Landwirtschaftsbetrieb Schalleberg**

Montag bis Samstag: **Stallvisite**

Gerne dürfen Sie von Montag bis Samstag einen Blick in unseren Stall werfen. Unsere Stalltüren sind den ganzen Tag offen und von 6.00 bis 6.45 Uhr bzw. von 17.30 bis 18.15 Uhr zeigen wir Ihnen, wie die Kühe gemolken werden.

Anzeige



- \* **Berghaus**
- \* **Kurhaus Hohtürli**
- \* **Griesschlüchtli**
- \* **GrandHotel Griesalp**
- \* **Rastpintli**
- \* **Gesundheit & Schönheit**
- \* **Seminarräume**
- \* **Kinderspielplatz**
- \* **Gratisparkplätze**
- \* **Griesette & Babette** 

**Am Anfang einer neuen Welt!**

info@griesalp-hotels.ch      www.griesalp-hotels.ch  
CH- 3723 KIENTAL    Telefon: 033 676 71 71    Fax: 033 676 71 72





Berner Reha  
Zentrum



## Berner Reha Zentrum – *mir gryffe nach de Stärne*

Schauen Sie sich unseren Geschäftsbericht 2021 an -  
online unter [www.rehabern.ch/geschaeftsbericht-2021](http://www.rehabern.ch/geschaeftsbericht-2021)



Berner Reha Zentrum AG, 3625 Heiligenschwendi, Telefon 033 244 33 33, [info@rehabern.ch](mailto:info@rehabern.ch)  
[rehabern.ch](http://rehabern.ch)

2/4

# domiziel immobilien

Aarestrasse 14 ■ 3600 Thun ■ 033 442 12 12

[www.domiziel-immobilien.ch](http://www.domiziel-immobilien.ch)

Möchten Sie Ihre Liegenschaft verkaufen?  
Oder suchen Sie eine neue Lösung für die Verwaltung Ihrer Immobilien?  
Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.

endlich  
zuhause

3/4